

Kunst | Sommer-Ausstellung «Zur frohen Aussicht» in Ernen

Mit Kunst den Dorfkern wieder beleben

ERNEN | Am vergangenen Wochenende konnten sieben junge Künstler und Künstlerinnen anlässlich des Projekts «Zur frohen Aussicht» ihre Werke präsentieren. Die Ausstellung dauert bis am 24. September an.

Kunst gehört nicht nur in die Städte, sondern auch aufs Land. Sie soll das ästhetische Bewusstsein schärfen, gesellschaftliche Fragen verhandeln und die Betrachter bewegen. Josiane Imhasly gründete im Sommer 2015 die Ausstellung «Zur Frohen Aussicht» in Ernen. Junge Künstler haben hier die Möglichkeit, ihre Werke im inspirierenden Walliser Bergdorf zu

präsentieren. Alle zwei Jahre werden nun junge Künstler eingeladen, das Dorf und die Umgebung über ihre Kunst zu erfassen und zu reflektieren. Die eine Hälfte der Geladenen kommt aus dem Wallis, die andere vertritt die restliche Schweiz.

Der Kreativität freien Lauf lassen

Im März besuchten die sieben Künstler das Dorf, um einen Ausgangspunkt für ihre Installationen zu finden. In der Wahl des Themas waren die jungen Menschen ziemlich frei. Egal ob in einem Gebäude, draussen oder auch in der Umgebung, sie konnten ihrer Kreativität bei der Suche nach

der Ausgangslage für ihr Werk freien Lauf lassen.

Am vergangenen Wochenende wurden nun die Türen der Sommer-Ausstellung «Zur frohen Aussicht» eröffnet. Am Samstagnachmittag folgte der Begrüssung die Vernissage. Rund 100 Leute bestaunten die Werke. Am Sonntagmorgen fand ein Rundgang durch das Dorf statt, wo die Künstler den rund 40 Beteiligten Auskunft über ihre Arbeiten gaben.

Die Rutsche auf dem Dorfplatz

Durch die hohe Präsenz von historischen Gebäuden und die Abwesenheit von Menschen sties die Sidler-Zwillinge auf den Ausgangspunkt für ihr Werk.

Mit «Reclaim the Streets!» oder «die Rutsche auf dem Dorfplatz» haben sie getestet, welche Auswirkungen die Transformation vom Landwirtschaftsdorf zu einer Tourismusdestination auf die Bewohner hat. Aus den Antworten der Einheimischen und ihrer eigenen Sicht ist die Vorlage für eine Vorführung entstanden. Diese präsentierten sie am Wochenende mit farbigen Masken den Besuchern.

An der Finissage am 23. September werden sie ihre kleine Aufführung erneut dem Publikum zeigen. Neben der Vorführung liessen sie farbige Fahnen mit einer fotografischen Ausschnitt der Kinderrutsche vom Dorfplatz aus Fenstern hängen.



Performance. Mit farbigen Masken und Megafon bieten die Zwillingsschwestern Celia und Nathalie Sidler ihre Show dar. FOTO ZVG

Alter Dorfkern stirbt aus

Ein Hauptgrund für dieses Projekt ist der aussterbende alte Dorfkern. Josiane Imhasly will mit den Künstlern und ihren Kunstwerken das Dorf und

eben auch den alten Dorfkern wieder beleben. Die Werke sollen die Einheimischen zum Nachdenken bringen und den alten Dorfkern in neuem Licht erscheinen lassen. **lmo**